



DFB-POKAL

FRAUEN



**VFL
WOLFSBURG**



**SC
FREIBURG**



**KÖLN
01.05.2019**

**DAS SPIEL
DER SPIELE**

Mit dem großen Finale in der
Domstadt endet die 39. Saison
des DFB-Pokals der Frauen

So gut kann Bier schmecken.

Bitte ein Bit



LIEBE ZUSCHAUERINNEN, LIEBE ZUSCHAUER,

ich begrüße Sie herzlich zum 10. DFB-Pokalfinale hier im RheinEnergieSTADION Köln.

Mit Spannung erwarten wir die Begegnung zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg, denn es treffen zwei Teams aufeinander, die sich in der Vergangenheit schon zahlreiche abwechslungsreiche Duelle lieferten. Nicht nur in der Liga, sondern vor allem auch im Pokalwettbewerb: Allein in den letzten fünf Jahren begegneten sich der VfL Wolfsburg und der SC Freiburg fünf Mal im Halbfinale – immer unterlagen die Freiburgerinnen. Nun ist es ihnen endlich gelungen, diesen letzten Schritt nach Köln zu machen. Damit steht Freiburg erstmals in seiner Vereinsgeschichte im Pokalfinale, Wolfsburg konnte dagegen zum fünften Mal in Folge ins Endspiel einziehen und es vier Mal hintereinander gewinnen. Eine spannende Konstellation.

Wir freuen uns sehr, dass Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier heute im Stadion zu Gast ist. Für uns ist sein Besuch eine große Wertschätzung und unterstreicht den Stellenwert unseres DFB-Pokalfinales in Köln.

Seit der Premiere im Jahr 2010 hat sich das Konzept des Finaltages mit einem tollen Rahmenprogramm auf den Vorwiesen für die ganze Familie zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Dies vor allem auch aufgrund des großen Engagements unserer Partner, denen ich an dieser Stelle meinen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit übermitteln möchte. Der Fußball-Verband Mittelrhein, die Stadt Köln, die Kölner Sportstätten und der 1. FC Köln tragen durch ihr Engagement Jahr für Jahr zu einem stimmungsvollen Finaltag bei.

Freuen Sie sich nun mit uns auf ein spannendes Endspiel!



Ihre

Hannelore Ratzeburg

Hannelore Ratzeburg
DFB-Vizepräsidentin

39.

DFB-POKAL- FINALE

KÖLN | 01.05.2019

DIE SAISON

- 6 Bilder einer Spielzeit
- 12 Alle Spiele, alle Tore

DAS FINALE

- 8 Das sind die Aufgebote
- 10 Spannendes Duell
- 16 Die Trainer im Interview
- 21 Finale Partien
- 36 Kunkel im Einsatz

VFL WOLFSBURG

- 22 Doorsoun kehrt heim
- 24 Expertin für Jubelfragen
- 29 Unaufhaltsam nach Köln

SC FREIBURG

- 30 Klaras Klasse
- 32 Vorläufige Krönung
- 35 Der Weg zur Premiere

WM 2019

- 40 Voller Vorfreude

FUSSBALLMUSEUM

- 42 Die Klasse von 2019

SPIELORT

- 44 Only Girls
- 47 Jede Menge Abwechslung

KAMPAGNE

- 48 Offensive für Mädchenfußball

VFL WOLFSBURG – SC FREIBURG



8

Alles zum Endspiel Wolfsburg gegen Freiburg

22

Ambitioniert in der Heimat: Sara Doorsoun

30

Klara Bühl und ihr Team stehen erstmals im Finale



BILDER EINER SPIELZEIT

1_Mit vereinten Kräften: Pia-Elisabeth Liening-Ewert und Torhüterin Emma Mühlenbrock vom SV Meppen gegen die Potsdamerin Lena Petermann.

2_Die Freiburgerinnen wussten von Anfang an, wohin die Reise gehen sollte.

3_Nur den Ball im Blick: Verena Volkmer und Kathrin Hendrich.

4_Jubel im Schatten der Kernberge: Die Bayern gewannen in Jena.

5_Flagge zeigen beim MSV Duisburg.

6_Freude beim Hegauer FV, Trauer beim Karlsruher SC nach dem Spiel in Runde eins.

7_Carina Schlüter flog vergebens: 2:1 für Hoffenheim gegen Sand.

8_Vier Männer, eine Botschaft beim 1. FC Köln.





4

Mit dem Spiel zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg endet heute die 39. Pokalsaison. Dies sind Impressionen eines einmal mehr faszinierenden Wettbewerbs, der auch 2018/2019 wieder neue Gesichter hervorbrachte, neue Heldinnen. Und viele neue Geschichten.



5



6



7



8



VfL WOLFSBURG



Trainer
Stephan Lerch

TOR



1 Almuth Schult
Geb.: 09.02.1991
Deutschland
Im Verein seit
2013



12 Jana Burmeister
Geb.: 06.03.1989
Deutschland
Im Verein seit
2011



27 Mary Alexandra
Earps
Geb.: 07.03.1993
England
Im Verein seit
2018



33 Melina Loeck
Geb.: 01.07.2000
Deutschland
Im Verein seit
2016

ABWEHR



4 Nilla Fischer
Geb.: 02.08.1984
Schweden
Im Verein seit
2013



6 Katharina Baunach
Geb.: 18.01.1989
Deutschland
Im Verein seit
2017



8 Babett Peter
Geb.: 12.05.1988
Deutschland
Im Verein seit
2014



14 Meret Wittje
Geb.: 10.07.1999
Deutschland
Im Verein seit
2016



16 Noelle Maritz
Geb.: 23.12.1995
Schweiz/USA
Im Verein seit
2013



24 Joelle Wedemeyer
Geb.: 12.08.1996
Deutschland
Im Verein seit
2011

MITTELFELD UND ANGRIFF



2 Anna-Lena Stolze
Geb.: 08.07.2000
Deutschland
Im Verein seit
2015



3 Zsanett Jakabfi
Geb.: 18.02.1990
Ungarn
Im Verein seit
2009



5 Claudia Neto
Geb.: 18.04.1988
Portugal
Im Verein seit
2017



7 Sara Björk
Gunnarsdóttir
Geb.: 29.09.1990
Island
Im Verein seit
2016



9 Anna Blässe
Geb.: 27.02.1987
Deutschland
Im Verein seit
2007



11 Alexandra Popp
Geb.: 06.04.1991
Deutschland
Im Verein seit
2012



17 Ewa Pajor
Geb.: 03.12.1996
Polen
Im Verein seit
2015



19 Kristine Minde
Geb.: 08.08.1992
Norwegen
Im Verein seit
2017



20 Pia-Sophie
Wolter
Geb.: 13.11.1997
Deutschland
Im Verein seit
2018



21 Lara Dickenmann
Geb.: 27.11.1987
Schweiz
Im Verein seit
2015



22 Pernille Harder
Geb.: 15.11.1992
Dänemark
Im Verein seit
2017



26 Caroline Graham
Hansen
Geb.: 18.02.1995
Norwegen
Im Verein seit
2014



28 Lena Goeßling
Geb.: 08.03.1986
Deutschland
Im Verein seit
2011



30 Ella Masar
Geb.: 03.04.1986
USA/Kanada
Im Verein seit
2018



SC FREIBURG



Trainer
Jens Scheuer

TOR

1



Merle Frohms
Geb.: 28.01.1995
Deutschland
Im Verein seit
2018

12



**Rafaela
Borggräfe**
Geb.: 05.03.2000
Deutschland
Im Verein seit
2013

32



Lena Nuding
Geb.: 18.02.1993
Deutschland
Im Verein seit
2018

ABWEHR

2



Lisa Karl
Geb.: 15.01.1997
Deutschland
Im Verein seit
2012

5



Kim Fellhauer
Geb.: 21.01.1998
Deutschland
Im Verein seit
2014

19



Jobina Lahr
Geb.: 19.10.1991
Deutschland
Im Verein seit
2012

20



Greta Stegemann
Geb.: 12.01.2001
Deutschland
Im Verein seit
2016

25



**Virginia
Kirchberger**
Geb.: 25.05.1993
Österreich
Im Verein seit
2018

33



Carolin Schiewe
Geb.: 23.10.1988
Deutschland
Im Verein seit
2015

MITTELFELD UND ANGRIFF

6



Hikaru Naomoto
Geb.: 03.03.1994
Japan
Im Verein seit
2018

7



Giulia Gwinn
Geb.: 02.07.1999
Deutschland
Im Verein seit
2015

8



Rebecca Knaak
Geb.: 23.06.1996
Deutschland
Im Verein seit
2017

9



Janina Minge
Geb.: 11.06.1999
Deutschland
Im Verein seit
2015

10



Sharon Beck
Geb.: 22.03.1995
Deutschland
Im Verein seit
2018

11



Hasret Kayikci
Geb.: 06.11.1991
Deutschland
Im Verein seit
2011

13



Sandra Starke
Geb.: 31.07.1993
Deutschland
Im Verein seit
2013

14



Ivana Fuso
Geb.: 12.03.2001
Deutschland
Im Verein seit
2016

15



Marie Müller
Geb.: 25.07.2000
Deutschland
Im Verein seit
2016

17



Verena Wieder
Geb.: 26.06.2000
Deutschland
Im Verein seit
2018

18



Stefanie Sanders
Geb.: 12.06.1998
Deutschland
Im Verein seit
2019

21



Klara Bühl
Geb.: 07.12.2000
Deutschland
Im Verein seit
2013

22



Lena Lotzen
Geb.: 11.09.1993
Deutschland
Im Verein seit
2018

23



**Desirée van
Lunteren**
Geb.: 30.12.1992
Niederlande
Im Verein seit
2018

24



**Anja Maike
Hegenauer**
Geb.: 09.12.1992
Deutschland
Im Verein seit
2009

27



Clara Schöne
Geb.: 06.07.1993
Deutschland
Im Verein seit
2014

DA GEHT WAS



TEXT
Sven Winterschladen

Die einen können als Seriensieger Geschichte schreiben, die anderen, nach jahrelangen vergeblichen Versuchen, ins Endspiel einzuziehen, die perfekte Premiere feiern. Der VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg – dieses Spiel hat Potenzial für eine spannende Story.



Das Drehbuch ist geschrieben, aber die letzten Seiten fehlen noch. Die Rolle des Favoriten ist immerhin bereits vergeben. Der Außenseiter ist auch benannt. Das Ende der Geschichte ist jedoch noch offen. Wird es ein Thriller? Wird es ein Krimi? Wer gewinnt in diesem Jahr den DFB-Pokal der Frauen? Zum fünften Mal in Folge der VfL Wolfsburg? Oder kann der SC Freiburg, der erstmals im Endspiel dabei ist, den Triumph feiern? Die Antwort könnte um 19 Uhr feststehen, wenn die 90 Minuten vorbei sind. Vielleicht dauert es jedoch länger, vielleicht gibt es Verlängerung, vielleicht Elfmeterschießen. Wer weiß das schon? Im DFB-Pokal hat es schon so oft Entwicklungen gegeben, die niemand vorher für möglich gehalten hätte. Alles ist möglich, vor allem in einem Spiel.

Klar ist aber, dass beide Klubs diesem Showdown in Köln seit Wochen entgegenfiebern. Die Freiburgerinnen haben ihr „Trauma“ überwunden. In den vergangenen sechs Jahren sind sie einmal im Viertel- und fünfmal im Halbfinale gescheitert – viermal davon am VfL Wolfsburg. Sie haben diese Horrorseerie überwunden, sie haben es immer wieder probiert.

Jetzt haben sie es bis ins Endspiel geschafft, sie wollen sich bei ihrem Angstgegner revanchieren und den Titel holen. „Die Freude und Erleichterung, dass wir jetzt endlich mal in Köln dabei sind, ist einfach riesig. Wir haben es so oft versucht und sind immer wieder gescheitert. Jetzt haben wir es geschafft und fahren nach Köln. Wahnsinn!“, sagte Freiburgs Coach Jens Scheuer nach dem Finaleinzug. „Ich kann es nicht in Worte fassen“, ergänzte SC-Managerin Birgit Bauer. „Wenn man sich unsere Historie anschaut, ist es einfach hochverdient, und ich bin extrem stolz auf die Mannschaft.“

„EINFACH GLÜCKLICH“

Auch im Wolfsburger Lager freut man sich sehr aufs Finale. Obwohl der VfL inzwischen Dauergast in der Domstadt ist und zuletzt viermal in Serie triumphierte, genießt das Endspiel beim Seriensieger einen extrem hohen Stellenwert. „Wir sind einfach nur glücklich, dass wir wieder dabei sind“, sagt VfL-Trainer Stephan Lerch. Insgesamt hat Wolfsburg schon fünfmal das Gefühl erleben dürfen, wie es sich anfühlt, wenn bei der Siegerehrung der goldene Glitter aus dem Kölner Himmel regnet und die Spielerinnen den DFB-Pokal mit in ihre lange Partynacht nehmen dürfen.

„Der ganze Tag in Köln ist großartig, angefangen mit dem Rahmenprogramm und dann als krönender Abschluss am Abend das Spiel vor einer super Kulisse“, sagt Almuth Schult, die deutsche Nationaltorhüterin. „Wer einmal dabei war, der weiß, wovon ich spreche. Köln ist immer eine Belohnung für eine lange Saison. Wenn man dort ankommt, hat man vieles richtig gemacht. Es ist definitiv kein Vergleich zu einem normalen Bundesliga-Spiel. Am liebsten möchte ich jedes Jahr dabei sein. Und zuletzt ist uns das ganz gut gelungen ...“

Das Viertelfinal-Aus in der Champions League gegen Olympique Lyon spielt heute ebenso keine Rolle wie das Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze der Allianz Frauen-Bundesliga mit dem FC Bayern München. Heute zählt nur Köln, nur das DFB-Pokalfinale. Heute geht es darum, das Drehbuch mit einem würdigen Ende zu versehen.

1



2

1_ Riesenjubiläum bei (von links) Sharon Beck, Marie Müller und Janina Minge nach dem erstmaligen Einzug des SC Freiburg ins Pokalfinale.

2_ Wolfsburg obenauf. Ewa Pajor und Kolleginnen gewannen im Halbfinale mit 4:0 gegen Bayern München.

ALLE SPIELE, ALLE TORE

HALBFINALE

31. März 2019

FC Bayern München – VfL Wolfsburg

0 : 4 (0 : 2)

TSG 1899 Hoffenheim – SC Freiburg

0 : 2 (0 : 1)

VIERTELFINALE

12. März 2019

Bayer 04 Leverkusen – TSG 1899 Hoffenheim

1 : 7 (0 : 2)

1. FFC Frankfurt – FC Bayern München

1 : 3 (1 : 2)

13. März 2019

Borussia Mönchengladbach – SC Freiburg

1 : 6 (0 : 3)

VfL Wolfsburg – 1. FFC Turbine Potsdam

4 : 0 (2 : 0)

ACHTELFINALE

17. November 2018

MSV Duisburg – 1. FFC Turbine Potsdam

1 : 3 (0 : 2)

FC Bayern München – SV Werder Bremen

3 : 0 (1 : 0)

18. November 2018

SC Sand – TSG 1899 Hoffenheim

1 : 2 (1 : 1, 1 : 0) n.V.

1. FC Saarbrücken – 1. FFC Frankfurt

2 : 3 (0 : 2)

Arminia Bielefeld – Bayer 04 Leverkusen

1 : 2 (0 : 1)

SGS Essen – SC Freiburg

0 : 4 (0 : 1)

FC Forstern – VfL Wolfsburg

0 : 9 (0 : 5)

Herforder SV – Borussia Mönchengladbach

0 : 3 (0 : 1)



2. HAUPTRUNDE

8. September 2018

Hannover 96 – VfL Wolfsburg

SV Alberweiler – Bayer 04 Leverkusen

Vorwärts Spoho 98 – SC Freiburg

0 : 11 (0:7)

0 : 4 (0:3)

0 : 12 (0:6)

9. September 2018

SV Henstedt-Ulzburg – SGS Essen

FSV Hessen Wetzlar – 1. FFC Frankfurt

1. FFC Niederkirchen – FC Forstern

1. FC Neubrandenburg – MSV Duisburg

Hegauer FV – 1. FC Saarbrücken

BV Cloppenburg – Borussia Mönchengladbach

TSV Jahn Calden – SV Werder Bremen

SV Meppen – 1. FFC Turbine Potsdam

Arminia Bielefeld – FSV Gütersloh 2009

TV Jahn Delmenhorst – Herforder SV

FF USV Jena – FC Bayern München

SV 67 Weinberg – SC Sand

1. FC Köln – TSG 1899 Hoffenheim

0 : 14 (0 : 3)

0 : 1 (0 : 1)

1 : 3 (0 : 2)

0 : 14 (0 : 8)

0 : 5 (0 : 0)

3 : 4 (2 : 1)

1 : 4 (0 : 0)

0 : 6 (0 : 5)

1 : 0 (1 : 0)

1 : 3 (0 : 2)

0 : 3 (0 : 1)

1 : 2 (0 : 0) n.V.

0 : 5 (0 : 3)

1. HAUPTRUNDE

12. August 2018

1. FC Riegelsberg – FSV Hessen Wetzlar

1. FFV Erfurt – Vorwärts Spoho 98

TuS Wörrstadt – SV 67 Weinberg

TSV Schott Mainz – FC Forstern

1. FFC Niederkirchen – SV Holzbach

Karlsruher SC – Hegauer FV

Herforder SV – FC Viktoria 1889 Berlin

SV Henstedt-Ulzburg – 1. FFC Fortuna Dresden

BV Borussia Bocholt – SV Meppen

DJK VfL Billerbeck – FSV Gütersloh 2009

TuS Schwachhausen – BV Cloppenburg

1. FC Neubrandenburg – FSV Babelsberg 74

Holstein Kiel – TSV Jahn Calden

TV Jahn Delmenhorst – Bramfelder SV

Hannover 96 – SV Blau-Weiss Hohen Neuendorf

Magdeburger FFC – Arminia Bielefeld

SG 99 Andernach – 1. FC Saarbrücken

VfL Sindelfingen Ladies – SV Alberweiler

0 : 6 (0 : 1)

0 : 3 (0 : 2)

1 : 2 (0 : 1)

1 : 3 (0 : 0)

5 : 1 (3 : 0)

1 : 3 (1 : 1)

1 : 0 (1 : 0)

6 : 0 (4 : 0)

0 : 2 (0 : 0)

1 : 4 (1 : 2)

1 : 3 (1 : 0)

1 : 0 (1 : 0)

0 : 4 (0 : 3)

9 : 0 (6 : 0)

4 : 2 (1 : 2)

2 : 5 (2 : 1)

2 : 4 (1 : 1, 1 : 0) n.V.

2 : 2 (2 : 2, 1 : 0) n.V., 4 : 5 i.E.



1_Der BV Cloppenburg setzte sich in Runde eins mit 3:1 beim TuS Schwachhausen durch.

2_Achtelfinale: Bielefelds Lisa Lösch (vorne) im Zweikampf mit der Leverkusenerin Barbara Reger. Bayer gewann mit 2:1.

3_Jovana Damjanović erzielte für den FC Bayern das entscheidende 3:1 im Viertelfinale beim 1. FFC Frankfurt.



engelbert strauss

enjoy work.



„DAS IST GRANDIOS“

TEXT

Sven Winterschladen

Für Freiburg ist es eine Premiere, für Wolfsburg fast schon Tradition. Das Ziel ist jedoch für die Trainer Jens Scheuer (40) und Stephan Lerch (34) das gleiche: Wer in Köln dabei ist, der will nicht nur die Atmosphäre genießen.



„WENN WIR UNSERE
LEISTUNG AUF DEN
PLATZ BRINGEN,
SOLLTEN WIR DAS
SPIEL GEWINNEN.“

STEPHAN LERCH



Herr Scheuer, Herr Lerch, wie groß ist Ihre Vorfreude vor dem DFB-Pokalfinale?

Jens Scheuer: Bei uns fiebert der gesamte Verein diesem Ereignis seit Wochen entgegen. Wir sind zum ersten Mal dabei und haben jahrelang darauf hingearbeitet. Wir mussten viele Rückschläge verkraften. In den vergangenen sechs Jahren sind wir fünfmal im Halbfinale gescheitert – mehrfach übrigens am VfL Wolfsburg. Wir können es kaum erwarten, dass es losgeht. Jetzt sind wir nicht nur Zuschauer, sondern einer der beiden Hauptdarsteller. Das ist grandios.

Stephan Lerch: Ich gönne es den Freiburgerinnen, dass sie es jetzt endlich mal geschafft haben. Aber natürlich können wir keine Geschenke verteilen. Wir haben den DFB-Pokal in den vergangenen vier Jahren gewonnen. Und wir wollen gerne den fünften Triumph folgen lassen. Dieses Endspiel ist jedes Jahr ein Höhepunkt in der Saison.

Motiviert muss offenbar bei Ihnen niemand mehr werden.

Scheuer: Im Gegenteil. Die Mädels haben eine so hohe Eigenmotivation und so einen Antrieb, dass wir sie eher etwas bremsen und beruhigen müssen. Wir wollen ihnen das Lampenfieber nehmen, damit sie auch ihre Stärken auf den Platz bringen und nicht zu nervös sind. Wir brauchen Ruhe und Sicherheit. Um 17.15 Uhr lassen wir sie von der Leine. Ich bin selbst gespannt, was dann passieren wird.

Lerch: Bei uns ist es ganz ähnlich. Obwohl wir logischerweise zuletzt die Bundesliga im Blick hatten, war das DFB-Pokalfinale bereits ein Thema. Auch für uns ist Köln immer ein Highlight. Die Spielerinnen freuen sich seit Wochen auf diesen Tag. Gleichzeitig sind wir total fokussiert und wissen, was auf uns zukommt.

Kann es also ein Vorteil für Ihre Mannschaft sein, dass viele Spielerinnen schon häufiger in Köln dabei waren?

Lerch: Vielleicht ist das so. Wir kennen die Abläufe, wir kennen die Stimmung im Stadion, wir kennen die Gegebenheiten. Ich persönlich habe in Köln im vergangenen Jahr meinen ersten Titel als Cheftrai-

ner des VfL gewinnen können. Wir alle kommen unheimlich gerne zurück. Wir kennen die Situation, im Finale zu stehen. Das ist ein Spiel, in dem es um alles oder nichts geht. Meine Spielerinnen wissen, wie sie damit umgehen müssen.

Trifft also Euphorie auf Routine?

Scheuer: Ich finde, dass das eine gute Überschrift für dieses Endspiel ist. Wolfsburg ist routiniert und kennt die Abläufe. Aber wir haben nichts zu verlieren. Beim Gegner sehe ich das etwas anders. Jeder erwartet einen Sieg des VfL. Der Druck ist auf Wolfsburger Seite, nicht auf unserer. Sie wollen Titel holen. In der Bundesliga sieht es gut aus, die Champions League ist für sie leider beendet. Ich bin mir sicher, dass sie unbedingt den DFB-Pokal holen wollen. Sie können verlieren, wir können eigentlich nur gewinnen.

Lerch: Für beide Mannschaften geht es um einen Titel. Deshalb sehe ich Freiburg in einer ähnlichen Situation wie uns. Sie können etwas Historisches schaffen. Wer weiß, wann sie wieder die Möglichkeit bekommen. Grundsätzlich möchte ich die Frage aber etwas anders einordnen. Für uns ist dieses Endspiel keine Routine. Bei uns herrscht ebenfalls Euphorie. Wenn das nicht so wäre, würde ich mir Sorgen machen müssen.

Um bei den Vergleichen zu bleiben, Herr Scheuer: Fordert der jugendliche Leichtsinns den erfahrenen Champion heraus?

Scheuer: Es treffen zwei verschiedene Vereinsphilosophien aufeinander. Wolfsburg macht es mit seinen Möglichkeiten überragend und hat es bis in die europäische Spitze geschafft. Davor habe ich höchsten Respekt. Wir sind ein Ausbildungsverein, der auf junge Spielerinnen setzt, die sich bei uns entwickeln können. Ich finde, dass auch wir es in der jüngeren Vergangenheit nicht so schlecht gemacht haben. Wir sind stolz auf den Weg, den wir gegangen sind.

Mit welchen Gefühlen sind Sie nach Köln gekommen?

Scheuer: Wir sind nicht gekommen, um Wolfsburg nur beim Gewinnen zuzuschauen. Ich weiß nämlich ganz genau, dass wir jede Mannschaft in Deutschland schlagen können, wenn wir einen herausragend

guten Tag erwischen. Über eine gesamte Saison gesehen, sind wir leider zu inkonstant, um ganz oben angreifen zu können.

Lerch: Uns geht es ähnlich. Das ganze Event ist großartig. Wir wollen es genießen. Aber wir sind auch mit dem nötigen Respekt vor dem Gegner nach Köln gekommen. Das gehört sich so. Wir haben Respekt vor jedem Konkurrenten, dem wir auf unserem Weg begegnen.

Dürfen sich die Fans also auf ein Spiel auf Augenhöhe freuen?

Scheuer: Wir werden alles dafür tun. Wir können Wolfsburg in bestimmten Momenten überraschen und auch treffen. Aber wir brauchen auch das Spielglück. Denn natürlich regiert im Fußball auch manch-

„WIR SIND NICHT
GEKOMMEN, UM
WOLFSBURG NUR
BEIM GEWINNEN
ZUZUSCHAUEN.“

JENS SCHEUER



mal Kollege Zufall. Wir Trainer glauben zwar immer, dass wir alles beeinflussen können, aber das ist oft nicht der Fall. Wir müssen die Fehler minimieren. Wenn uns das gelingt, kann es ein Duell werden, in dem wir sehr nah an Wolfsburg herankommen können. Dass wir gegen sie gewinnen können, haben wir in der jüngeren Vergangenheit bereits gezeigt. Das weiß Wolfsburg auch. Wir sind sicher nicht ihr absolutes Wunschlos.

Lerch: In einem Endspiel gibt es kein Wunschlos mehr. Aber grundsätzlich gebe ich meinem Kollegen recht. Freiburg hat enorme Qualität vor allem in der Offensive. Wir sind gewarnt, weil es in der Vergangenheit immer enge Begegnungen waren. Aber – und das möchte ich auch deutlich betonen – in dieser Saison haben wir beide Begegnungen in

der Bundesliga gegen sie gewonnen. Wir sind Favorit, wir nehmen diese Rolle selbstbewusst an, wir machen uns nicht kleiner, als wir sind. Aber um die Frage konkret zu beantworten: Wir wollen gerne ein Duell auf Augenhöhe vermeiden. Denn qualitativ sind wir insgesamt besser besetzt. Wenn wir unsere Leistung auf den Platz bringen, sollten wir das Spiel gewinnen. Freiburg ist verwundbar.

Ohne vorher zu viel zu verraten: Wo sehen Sie Schwächen beim Gegner?

Lerch: Ich würde lieber zunächst über Freiburgs Stärken sprechen. Sie haben in der Offensive ein enormes Tempo und tolle, junge Spielerinnen, die auch beim DFB in den Fokus gerückt sind. Gleichzeitig bin ich aber davon überzeugt, dass wir Räume in deren Defensive finden werden, wenn wir schnell umschalten können. Ich gehe davon aus, dass Freiburg sich nicht verstecken wird, sondern mutig nach vorne spielt. Wir wollen den Gegner in der eigenen Hälfte beschäftigen. Dann hat es jeder Gegner auf Dauer gegen uns schwer.

Scheuer: Wolfsburg ist eines der Top-Teams in Deutschland. Wenn ich eine Antwort auf diese Frage wüsste, würde ich es verraten. Wolfsburg hat eine unglaubliche Breite im Kader und ist wirklich überaus besetzt. Ausfälle können sie jederzeit gleichwertig ersetzen. Da eine Schwäche zu finden, das ist vergleichbar mit der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Aber ganz chancenlos sind wir nicht. Vielleicht finden wir die sprichwörtliche Nadel. Wir werden es versuchen. Was ich verraten kann: Wir haben uns einige Gedanken gemacht ...

Herr Scheuer, Sie werden Freiburg nach der Saison verlassen und als Cheftrainer zum FC Bayern wechseln. Wie groß ist schon der Abschiedsschmerz?

Scheuer: Ehrlich gesagt, habe ich gar keine Zeit, mir darüber groß Gedanken zu machen. Natürlich werde ich ab und zu damit konfrontiert. Wirklich ein Thema wird das erst am letzten Spieltag. Ich habe mich bewusst für den Schritt nach München entschieden, um dort den nächsten Schritt zu machen. Aber klar ist auch, dass mir Freiburg sehr ans Herz gewachsen ist. Gemeinsam haben wir hier eine tolle Mannschaft aufgebaut. Ich gehe mit mindestens einem weinenden Auge.



2

1-2_Scheuer steht mit Freiburg zum ersten Mal im Endspiel, für Lerchs Wolfsburgerinnen könnte es der fünfte Pokalsieg in Serie werden.



WIR GEBEN RÜCKENWIND



Einfach mehr erreichen

- Mit transparenter und persönlicher Beratung
- Mit einfach guten Produkten für jede Finanz- und Lebenssituation
- Mit Service, der immer für Sie da ist: in der Filiale, digital oder am Telefon



PARTNER
DFB-POKAL FRAUEN

TARGO  **BANK**
So geht Bank heute.

ALLE ENDSPIELE

| | | |
|------|-------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 1981 | SSG 09 Bergisch Gladbach – TuS Wörrstadt | 5 : 0 (3 : 0) |
| 1982 | SSG 09 Bergisch Gladbach – VfL Wittekind Wildeshausen | 3 : 0 (1 : 0) |
| 1983 | KBC Duisburg – FSV Frankfurt | 3 : 0 (1 : 0) |
| 1984 | SSG 09 Bergisch Gladbach – VfR Eintracht Wolfsburg | 2 : 1 (1 : 0) |
| 1985 | FSV Frankfurt – KBC Duisburg | 1 : 1 (1 : 1, 1 : 0) n.V., 4 : 3 i.E. |
| 1986 | TSV Siegen – SSG 09 Bergisch Gladbach | 2 : 0 (1 : 0) |
| 1987 | TSV Siegen – STV Lövenich | 5 : 2 (2 : 0) |
| 1988 | TSV Siegen – FC Bayern München | 4 : 0 (2 : 0) |
| 1989 | TSV Siegen – FSV Frankfurt | 5 : 1 (3 : 0) |
| 1990 | FSV Frankfurt – FC Bayern München | 1 : 0 (1 : 0) |
| 1991 | Grün-Weiß Brauweiler – TSV Siegen | 1 : 0 (1 : 0) |
| 1992 | FSV Frankfurt – TSV Siegen | 1 : 0 (0 : 0) |
| 1993 | TSV Siegen – Grün-Weiß Brauweiler | 1 : 1 (1 : 1, 0 : 1) n.V., 6 : 5 i.E. |
| 1994 | Grün-Weiß Brauweiler – TSV Siegen | 2 : 1 (0 : 0) |
| 1995 | FSV Frankfurt – TSV Siegen | 3 : 1 (1 : 1) |
| 1996 | FSV Frankfurt – SC Klinge Seckach | 2 : 1 (1 : 1) |
| 1997 | Grün-Weiß Brauweiler – FC Eintracht Rheine | 3 : 1 (1 : 0) |
| 1998 | FCR Duisburg – FSV Frankfurt | 6 : 2 (4 : 1) |
| 1999 | 1. FFC Frankfurt – FCR Duisburg | 1 : 0 (1 : 0) |
| 2000 | 1. FFC Frankfurt – Sportfreunde Siegen | 2 : 1 (0 : 0) |
| 2001 | 1. FFC Frankfurt – FFC Flaesheim-Hillen | 2 : 1 (0 : 1) |
| 2002 | 1. FFC Frankfurt – Hamburger SV | 5 : 0 (2 : 0) |
| 2003 | 1. FFC Frankfurt – FCR 2001 Duisburg | 1 : 0 (0 : 0) |
| 2004 | 1. FFC Turbine Potsdam – 1. FFC Frankfurt | 3 : 0 (1 : 0) |
| 2005 | 1. FFC Turbine Potsdam – 1. FFC Frankfurt | 3 : 0 (2 : 0) |
| 2006 | 1. FFC Turbine Potsdam – 1. FFC Frankfurt | 2 : 0 (0 : 0) |
| 2007 | 1. FFC Frankfurt – FCR 2001 Duisburg | 1 : 1 (1 : 1, 1 : 1) n.V., 4 : 1 i.E. |
| 2008 | 1. FFC Frankfurt – 1. FC Saarbrücken | 5 : 1 (1 : 1) |
| 2009 | FCR 2001 Duisburg – 1. FFC Turbine Potsdam | 7 : 0 (2 : 0) |
| 2010 | FCR 2001 Duisburg – FF USV Jena | 1 : 0 (0 : 0) |
| 2011 | 1. FFC Frankfurt – 1. FFC Turbine Potsdam | 2 : 1 (1 : 1) |
| 2012 | FC Bayern München – 1. FFC Frankfurt | 2 : 0 (0 : 0) |
| 2013 | VfL Wolfsburg – 1. FFC Turbine Potsdam | 3 : 2 (1 : 0) |
| 2014 | 1. FFC Frankfurt – SGS Essen | 3 : 0 (3 : 0) |
| 2015 | VfL Wolfsburg – 1. FFC Turbine Potsdam | 3 : 0 (1 : 0) |
| 2016 | VfL Wolfsburg – SC Sand | 2 : 1 (1 : 1) |
| 2017 | VfL Wolfsburg – SC Sand | 2 : 1 (0 : 0) |
| 2018 | VfL Wolfsburg – FC Bayern München | 0 : 0 (0 : 0) n.V., 3 : 2 i.E. |



FINALE

Zweimal scheiterte die gebürtige Kölnerin Sara Doorsoun knapp daran, das Finale um den DFB-Pokal der Frauen zu gewinnen. Anlauf Nummer drei soll nun gelingen – und der Besuch in der Heimat damit unvergesslich werden.

TEXT
Tobias Gonscherowski

Immer wenn Sara Doorsoun mit dem Zug über die Hohenzollernbrücke mit Blick auf den Kölner Dom in den Hauptbahnhof einfährt, strahlt sie über das ganze Gesicht. „In Köln bin ich zu Hause“, sagt die Innenverteidigerin des VfL Wolfsburg. „Wenn ich den Dom sehe, bekomme ich direkt Heimatgefühle. In meiner Wohnung habe ich ein Köln-Bild hängen, den Kölner Dom habe ich als Plüschtier. Ich liebe Köln, hier ist meine Heimat, hier bin ich groß geworden. Es ist immer schön, in Köln zu sein“, sagt die Nationalspielerin.

In der Domstadt hat alles angefangen. Hier wurde sie am 17. November 1991 als Tochter eines iranischen Vaters und einer türkischen Mutter geboren. Hier entdeckte sie schon als Kind ihre Freude am Fußball. In der Jugend kickte sie für kleinere Vereine wie den SV Wesseling, die SpVgg Köttigen und zuletzt für Fortuna Köln. Ihr außergewöhnliches Talent blieb nicht unentdeckt. Schon mit 16 wech-

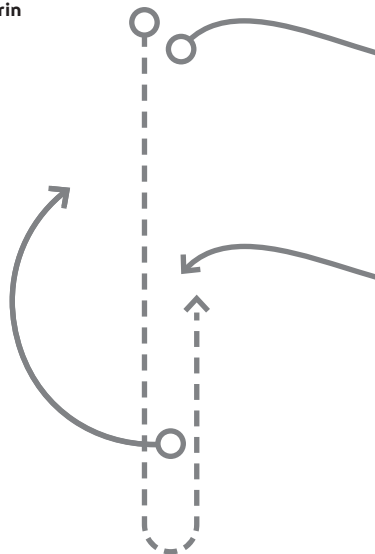
1



2

1_Auf Tuchführung mit dem Pokal.

2_Treffen in der Liga: Doorsoun (rechts) und die Freiburgerin Giulia Gwinn.



ZE HUS

selte sie zum Bundesliga-Absteiger Wattenscheid 09. Danach etablierte sie sich bei ihren weiteren Stationen SC 07 Bad Neuenahr, 1. FFC Turbine Potsdam und SGS Essen als Bundesliga-Spielerin, bevor sie im Sommer 2018 einen Vertrag beim Top-Team VfL Wolfsburg unterschrieb.

WOHLFÜHLEN IN WOLFSBURG

Die Aussicht, mit dem VfL Titel gewinnen zu können, war für Doorsoun, die 2016 ihr erstes von inzwischen 24 Länderspielen für Deutschland bestritt, nach einer Vize-Meisterschaft mit Potsdam und zwei verlorenen Pokalendspielen mit Potsdam und Essen verlockend. „Ich habe immer gesagt, dass ich meiner Vita den einen oder anderen Titel hinzufügen möchte“, sagt sie. „Ich bin in einem Alter, in dem der nächste Schritt gut überlegt werden musste. Mit dem VfL habe ich sicherlich keine schlechte Wahl getroffen. Ich fühle mich wirklich pudelwohl bei dem Ver-

ein. Manchmal sage ich zu mir: Schade, dass du den Schritt nicht eher gewagt hast.“

Ihre Vorfreude auf das Pokalendspiel gegen den SC Freiburg ist riesengroß. Den Gegner, der erstmals das Finale erreicht hat, nimmt sie sehr ernst. „Wir werden Freiburg nicht unterschätzen“, sagt Doorsoun. „Wir wissen, was auf uns zukommt. Es wird sehr unangenehm. Freiburg ist technisch gut besetzt, hat Tempo. Ich weiß selbst, wie es ist, als Underdog ein Finale zu bestreiten. Das Spiel wird kein Selbstläufer.“ Trotzdem ist der VfL Wolfsburg nach vier Pokalsiegen in Folge der Favorit. Die vielen Erfolge des Titelverteidigers kommen für Sara Doorsoun nicht von ungefähr: „Hier wird jeden Tag Vollgas gegeben. Ich bin froh, Teil dieses Teams zu sein und wieder im Pokalfinale stehen zu dürfen. Ich bin gespannt, wie das Finale wird, und habe richtig Bock darauf. Es wäre überragend, wenn ich am Ende den Pokal endlich einmal in den Händen halten würde.“ Und das ausgerechnet in der Heimat.



1

EXPERTIN

FÜR JUBELFRAGEN

Das Gesetz der Serie sagt eines ganz klar: Der VfL Wolfsburg wird das DFB-Pokalfinale der Frauen heute gegen den SC Freiburg gewinnen. Warum das so ist? Weil Lena Goeßling bei den Niedersachsen spielt. Fünfmal stand die 33-Jährige mit dem VfL im Endspiel, fünfmal haben sie und ihr Team es gewonnen. Aber folgt in diesem Jahr wirklich Nummer sechs? Oder können die Freiburgerinnen Goeßling und ihre Wolfsburg Kolleginnen stoppen? Der VfL, der Titelträger von 2013, 2015, 2016, 2017 und 2018, geht als Favorit in die Partie. Aber die Freiburgerinnen sind gefährlich. „Wir sind gewarnt“, sagt Goeßling. „Zuletzt in der Bundesliga haben sie uns vor große Probleme gestellt. Wir brauchen einen guten Tag, wenn wir uns von ihnen nicht vom Thron stürzen lassen wollen.“

Goeßlings Wort hat Gewicht. Sie steht inzwischen seit 2011 in Wolfsburg unter Vertrag. Auch wenn sie

nicht die Kapitänin ist, ist sie eine der wichtigsten Spielerinnen im Kader. Erst kürzlich hat sie ihren Vertrag bis 2021 verlängert. Goeßling ist topfit, erfahren und meinungsstark – es ist klar, dass Trainer Stephan Lerch nicht auf sie verzichten möchte. Aber es ist auch klar, dass sich die 104-malige deutsche Nationalspielerin langsam Gedanken über ihre Zeit nach ihrer Karriere macht. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie eine neue Rolle in Wolfsburg übernimmt. Es ist jedoch noch nichts entschieden. Wer weiß heute schon, was in zwei Jahren ist?

WM IM SOMMER

Im Moment hat sie sowieso keine Zeit, über die Zukunft nachzudenken. Goeßling hat schon jetzt eine beeindruckende Titelsammlung. Neben den fünf Triumpfen im DFB-Pokal hat sie viermal die Deutsche Meisterschaft gewonnen, zweimal die

TEXT

Sven Winterschladen

Wenn Lena Goeßling und der VfL Wolfsburg beim Pokalfinale antraten, brachten sie immer die Trophäe mit nach Hause. Reisen nach Köln sind für die 33-Jährige nicht nur deshalb immer auch Reisen in die eigene Vergangenheit.



1_ Die 33-Jährige ist seit knapp acht Jahren Leistungsträgerin beim VfL.

2_ Ausgelassene Freude nach dem Pokalsieg 2018 (von links): Alexandra Popp, Lena Goeßling und Sara Björk Gunnarsdóttir.

Champions League, die Europameisterschaft, die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen. Und die Saison ist ja noch nicht beendet. In fünf Wochen beginnt die Weltmeisterschaft in Frankreich. Goeßling liebt diese großen Begegnungen, von denen heute eine auf dem Programm steht. In denen die Titel vergeben werden, in denen Heldinnen geboren werden, in denen aber auch Tragödien entstehen können. Sie war schon oft dabei, hat schon alles erlebt. Das Tal der Tränen, den grenzenlosen Jubel. Der Fußball ist auch deshalb so faszinierend, weil er das ganze Spektrum der Emotionen auslösen kann.

Der Tag in Köln ist bei Goeßling bislang ausschließlich mit positiven Erinnerungen besetzt. Das Tal der Tränen hat sie am Rhein noch nicht kennengelernt, den grenzenlosen Jubel schon. Die Defensivspezialistin ist gerne in Köln – und das nicht nur zum DFB-Pokalfinale. Als sie noch für den SC 07 Bad Neuenahr gespielt hat, war sie öfter hier. Ihr Bruder lebt noch heute in der Nähe. Wolfsburg ist ihre Heimat geworden, Köln ist sozusagen ihre Fernbeziehung. Der Dom, der Rhein, die Einkaufsstraßen. Aber das alles spielt heute keine Rolle. An diesem Mittwoch gibt es nur einen Ort, der sie reizt. Und das ist das Rhein-Energie-Stadion. Der Ort des Showdowns. Die Arena, die sie bisher immer als Siegerin verlassen hat.



Der neue T-Cross. Auf jede Art besonders.

Es gibt viele Möglichkeiten, die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Mit dem neuen T-Cross bekommen Sie jetzt eine weitere dazu. Entscheiden Sie selbst, wie individuell Sie unterwegs sein wollen: Dank zwölf Lackierungen sowie unterschiedlicher Design- und Ausstattungspakete stehen Ihnen dabei zahlreiche Wege offen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

**Passt zu denen, die
sich nicht anpassen.**



Volkswagen



Rückhalt für große Träume.

**Ob beim Pokal oder im Alltag. Wir sind da.
ERGO. Offizieller Partner des DFB-Pokals.**

Wir glauben, dass jedes große Ziel einen starken Partner braucht. Darum unterstützen wir Sie nicht nur in allen Aufgaben, die der Alltag für Sie bereithält. Sondern setzen uns als offizieller Partner des DFB-Pokals auch für die Träume ein, die auf dem Rasen entstehen.

ergo.de

ERGO

RICHTIG GUT IN SCHUSS



1

**08.09.2018: HANNOVER 96 –
VFL WOLFSBURG 0:11 (0:7)**

Im Niedersachsenerby zeigt der VfL schnell, wer in der Region die Nummer eins ist. Die Wölfinnen nehmen das Tor des Oberligisten von Beginn an unter Beschuss und Sara Gunnarsdóttir sorgt nach fünf Minuten für die Gästeführung. Im Gegensatz zu VfL-Torhüterin Mary Alexandra Earps, die keinen Ball zu halten bekommt, verrichtet ihre Hannoveraner Kollegin Nina Rohrbeck Schwerstarbeit, doch das 0:11 kann auch sie nicht verhindern.

**Mit im Schnitt sieben
Toren pro Begegnung
ballerte sich der VfL
Wolfsburg erneut ins
Pokal-Endspiel.**



2

**18.11.2018: FC FORSTERN –
VFL WOLFSBURG 0:9 (0:5)**

2.000 Zuschauer wollen den Titelverteidiger in der Gemeinde bei München sehen. Der Regionalligist hält 14 Minuten die Null, ehe Zsanett Jakabfi den Torreigen eröffnet. Bereits zur Pause zeigt die handbetriebene Anzeigetafel ein 0:5 an, doch die Fans feiern weiterhin jede gelungene Aktion des Underdogs. Kraft, Moral und Kampfgeist lassen beim FC kaum nach und so bleibt das Ergebnis bis zum Schlusspfiff einstellig.



3

**13.03.2019: VFL WOLFSBURG –
1. FC TURBINE POTSDAM 4:0 (2:0)**

Mit hohem Tempo übernimmt der VfL schnell die Kontrolle. Alexandra Popp trifft nach 20 Minuten zum 1:0, sechs Minuten darauf bereits zum 2:0. Erst spät in der ersten Hälfte kann sich Potsdam etwas befreien. Im zweiten Durchgang macht aber wieder Wolfsburg das Spiel und das nächste Tor durch Pernille Harder. Pia-Sophie Wolter sorgt schließlich mit einer Kopfball-Bogenlampe für die Entscheidung.



4

**31.03.2019: FC BAYERN MÜNCHEN –
VFL WOLFSBURG 0:4 (0:2)**

In der Neuauflage des Endspiels von 2018 ebnen vor allem die Skandinavierinnen Wolfsburgs Weg nach Köln: Nach einer kurzen Abtastphase treffen zunächst die Norwegerin Caroline Graham Hansen und die Dänin Pernille Harder zu einer beruhigenden Pausenführung für den VfL. Im zweiten Durchgang sorgen Top-Torjägerin Ewa Pajor und wieder Harder für die Vorentscheidung.

KLARAS KLASSE



1

TEXT
Sven
Winterschladen

Klara Bühl gehört zu Deutschlands Top-Talenten. Beim SC Freiburg trägt die 18-Jährige maßgeblich zum Erfolg ihres Teams bei. Und sie hat es sogar schon in den Kreis der Frauen-Nationalmannschaft geschafft.



1_Bitte recht freundlich! Klara Bühl beim Foto-shooting der Frauen-Nationalmannschaft.

2_In Freiburg gehört die 18-Jährige zu den Leistungsträgerinnen.

Sie ist erst 18 Jahre alt, Nationalspielerin, eines der Top-Talente in Deutschland – und sie ist bodenständig, heimatverbunden, vereinstreu. Klara Bühl passt perfekt zur Philosophie des SC Freiburg. Im Breisgau groß geworden, im Breisgau ausgebildet, im Breisgau zur Bundesliga-Spielerin geworden. Und weil Bühl dies zu schätzen weiß, hat sie ihren zum Saisonende auslaufenden Vertrag in Freiburg verlängert. Trotz Anfragen anderer Vereine. „Ich fühle mich hier einfach total wohl. Ich kann noch zu Hause wohnen und brauche 20 Minuten, um zum Verein zu kommen“, sagt Bühl. „Es gab für mich keine Argumente, den Verein zu verlassen. Hier kann ich mich perfekt entwickeln und die nächsten Schritte machen. Alles andere hat noch Zeit.“

Obwohl sie selbst noch sehr jung ist, hat sie hohe Ansprüche an sich selbst: „Es wird im Sommer wieder einen Umbruch geben. Ich bin inzwischen seit mehr als fünf Jahren hier. Ich möchte mehr Verantwortung übernehmen, mich zur Führungsspielerin entwickeln.“ Klara Bühl hat einen Vorzeigeweg bis zur Nationalspielerin gemacht. Durch ihren älteren Bruder Konrad, der in der Jugend ebenfalls in Freiburg gespielt hat und inzwischen keine Profipläne mehr verfolgt, ist sie zum Fußball gekommen. „Wir haben uns im Keller ein Spielfeld eingerichtet und dann haben wir fast jede freie Minute genutzt, um zu kicken.“ Klara Bühl spielte lange mit Jungs zusammen, ehe sie 2013 in die Nachwuchsabteilung des SC Freiburg kam. „Diese Zeit hat meiner Entwicklung sicher nicht geschadet. Jungs spielen viel körperlicher. Ich musste

früh lernen, mich durchzusetzen. Das kommt mir heute zugute“, sagt sie.

Die Angreiferin ist beim SC Freiburg inzwischen unumstrittene Stammkraft. Wenn sie im gegnerischen Strafraum auftaucht, wird es gefährlich. Allerdings ist Bühl nicht die eigensinnige Torjägerin. Sie hat immer auch ihre besser postierten Mitspielerinnen im Blick. Ein Assist ist ihr genauso wichtig wie ein eigener Treffer.

FILMREIFES DEBÜT

In den verschiedenen DFB-Teams war sie ebenfalls regelmäßig dabei – von der U 15 bis zur U 20. In diesem Jahr hat sie den letzten, den größten Schritt gemacht. Beim 1:0 der A-Nationalmannschaft in Frankreich im Februar hat sie ihr Debüt gefeiert. Es war nur eine Einwechslung, drei Minuten vor dem Schlusspfiff, für Bühl aber war es der Höhepunkt ihrer Karriere bisher. „Die Momente, bis ich den Platz betreten habe, waren filmreif“, sagt Bühl. „Martina Voss-Tecklenburg hat mich gerufen und mir die letzten Anweisungen gegeben. Dann kam Verena Schweers vom Feld gelaufen und ich stand plötzlich auf dem Rasen. Ich hatte gar keine Zeit, mir irgendwelche Gedanken zu machen. Aber ich hatte Gänsehaut am ganzen Körper.“ Und obwohl wenige Augenblicke später der 1:0-Sieg perfekt war, hatte Bühl ihren Anteil am Erfolg. Sie hatte schließlich einen Ballkontakt.

„Ich möchte mich weiter für höhere Aufgaben empfehlen“, sagt sie. Die beste Gelegenheit dazu bietet sich heute, auf der größten Bühne des deutschen Frauenfußballs. Das DFB-Pokalfinale in Köln gegen den Seriensieger VfL Wolfsburg ist für die Freiburgerinnen die perfekte Gelegenheit, eine Saison mit Höhen und Tiefen erfolgreich zu beenden. Sie haben zu selten Konstanz in ihre Leistungen in der Allianz Frauen-Bundesliga bekommen. Aber an einem guten Tag, nicht zuletzt an einem guten Tag von Klara Bühl, können sie jedem Gegner gefährlich werden. Auch dem VfL Wolfsburg.



TEXT

Tobias Gonscherowski

Früher trug sie selbst das Trikot des SC Freiburg, seit fast drei Jahrzehnten ist sie die Managerin der Fußballerinnen beim Sport-Club. Birgit Bauer (54) ist sympathisch, schlagfertig, unaufgeregt. Und sehr erfolgreich.

FREIBURGS MACHERIN

29

**JAHRE IST BIRGIT BAUER SCHON
ALS MANAGERIN BEIM
SC FREIBURG IM EINSATZ**

Als sich Birgit Bauer bei der Kick-off-Veranstaltung des Pokalfinales den Gästen in ihrem alemannischen Dialekt vorstellte, war der Kölner Sportbotschafter Toni Schumacher verblüfft. „Frau Beckenbauer?“, fragte er ungläubig. „Habe ich das richtig verstanden?“ Nein, hatte er nicht. „Birgit Bauer, nicht Beckenbauer“, sagte die Managerin des SC Freiburg lachend. Und sofort war das Eis zwischen den beiden gebrochen. Diese Begegnung macht klar: Birgit Bauer kann gut mit Menschen umgehen. Seit 29 Jahren zieht sie ihr Ding in Freiburg durch. Die Erfolge können sich seitdem mehr als sehen lassen. 1990 spielte der SC Freiburg noch in der Verbandsliga, 1998 gelang erstmalig der Aufstieg in die Bundesliga, in 18 der zurückliegenden 19 Jahre war die Mannschaft erstklassig, 2018 wurde Freiburg Dritter.

Birgit Bauer ist das, was man im besten Sinn ein „Urgestein“ nennt. Sie identifiziert sich total mit ihrem Verein und ist im Laufe der Zeit immer an den Aufgaben gewachsen. „Früher habe ich es nicht umsonst, aber gratis getan“, scherzt sie. „Irgendwann habe ich dann ein bisschen Aufwandsentschädigung dafür bekommen. Mittlerweile mache ich es seit drei oder vier Jahren hauptamtlich. Vorher war ich noch parallel Geschäftsführerin des Radsportverbands. Heute weiß ich gar nicht mehr, wie ich das früher alles erledigt habe.“

SCHUB FÜR DEN SC

Und nun winkt sogar der erste Titel. „Ich kann gar nicht richtig einschätzen, was ein Pokalsieg für den SC Freiburg bedeuten würde“, sagt Bauer. „Es würde unserem Frauenfußball wohl noch mal einen Schub geben. Wir sind schon gut organisiert, gut aufgestellt. Klar ist aber auch, dass man immer mehr will.“

Im Vergleich zum Finalgegner VfL Wolfsburg muss Birgit Bauer beim SC Freiburg allerdings personell und wirtschaftlich in anderen Dimensionen arbeiten. „Bei uns gibt es als hauptamtliche Mitarbeiter mich, den Trainer und Co-Trainer. Alles andere wird von Halbtagskräften oder Ehrenamtlern erledigt“, sagt sie.

Der SC Freiburg baut traditionell auf seine hervorragende Jugendarbeit. Etliche Talente der Freiburger Fußballschule starteten erst beim Sport-Club und danach bei noch größeren Vereinen durch. „Die halbe Münchener Mannschaft besteht mittlerweile aus Spielerinnen des SC Freiburg“, sagt Bauer nicht ohne Stolz. Als Ausbildungsverein können die Breisgauer ihre Top-Talente aber nicht auf Dauer halten. „Deshalb ist die Deutsche Meisterschaft für uns utopisch. Normalerweise machen das Wolfsburg und Bayern München unter sich aus“, sagt Bauer. „Aber der Pokal ist unsere Chance, einen Titel zu holen und ins Rampenlicht zu kommen.“ In den vergangenen Jahren hat der Sport-Club die Wolfsburgerinnen in der Liga zweimal besiegt. Das macht zuversichtlich. „Wir fahren zum Finale, wollen das Ding auch gewinnen und mit heimnehmen“, sagt Bauer, „das ist doch klar.“ Es wäre die (vortläufige) Krönung ihrer Arbeit beim SC Freiburg.

A man with a beard and brown hair, wearing a blue button-down shirt, is shown in profile drinking from a Bitburger beer bottle. He has his eyes closed and a slight smile. In the background, another man is smiling. The scene is outdoors with trees and a bright sky. In the foreground, two more Bitburger beer bottles are visible, one slightly behind the other. The bottles are condensation-covered and have labels that read 'Bitburger Premium Pils'.

So gut kann
Bier schmecken.

Bitte ein Bit



ÜBER KÖLN NACH KÖLN

Drei Bundesligisten und ein Kanter Sieg:
Freiburgs abwechslungsreicher Weg ins Finale.



1

09.09.2018: VORWÄRTS SPOHO 98 – SC FREIBURG 0:12 (0:6)

Bereits in der Vorrunde schnuppert der SCF das erste Mal Kölner Luft. Anja Maïke Hegenuer schießt mit der ersten zu Ende gespielten Aktion das 1:0. In regelmäßigen Abständen kommen die Breisgauerinnen in der Folge zu Toren. Mit dem Pausenpfiff gelingt Verena Wieder ihr erstes Pflichtspieltor für den SCF, der in der zweiten Halbzeit die Führung kontinuierlich ausbaut. Giulia Gwinn trägt sich viermal in die Torschützenliste ein, ehe Klara Bühl vier Minuten vor dem Abpfiff den Schlusspunkt setzt.

18.11.2018: SGS ESSEN – SC FREIBURG 0:4 (0:1)

Das Spiel zweier Bundesligisten verläuft zunächst auf Augenhöhe, ehe Klara Bühl die Freiburgerinnen nach 20 Minuten mit 0:1 in Führung bringt. Essen drückt auf den Anschlussreifer, doch wiederum Bühl erhöht in der zweiten Halbzeit für den SCF auf 0:2. Knapp zehn Minuten später sorgt Sandra Starke bereits für die Vorentscheidung, ehe sie in den Schlussminuten durch einen Konter das Tor zum Endstand erzielt.

2



3

13.03.2019: BORUSSIA MÖNCHEGLADBACH – SC FREIBURG 1:6 (0:3)

Bereits vor Beginn des Spiels hatte es stark geregnet und nachdem Virginia Kirchberger Freiburg in Führung geschossen hat, zieht auch noch ein Gewitter über das Stadion. Das Spiel wird unterbrochen und es entwickelt sich die „Wasserschlacht von Gladbach“. Mit besserem Ende für die Gäste: Winterneuzugang Stefanie Sanders macht in den letzten zehn Minuten mit einem Doppelpack alles klar.



4

31.03.2019: TSG 1899 HOFFENHEIM – SC FREIBURG 0:2 (0:1)

Nur acht Tage nach der 1:2-Niederlage in der Allianz Frauen-Bundesliga treten die Freiburgerinnen erneut zum badischen Duell gegen die TSG an. Scheuers Team setzt Hoffenheim früh unter Druck und belohnt sich nach etwa einer halben Stunde mit dem Führungstreffer durch Janina Minge. Giulia Gwinn's Torschuss wird von Leonie Pankratz unhaltbar zum 0:2 abgefälscht. In den Schlussminuten sichert SC-Torhüterin Merle Frohms ihrem Team den Einzug ins Finale. Auf nach Köln!

TEXT

Sven Winterschladen

Für Susann Kunkel (35) ist es das Highlight ihrer Fußballkarriere. Die frühere Zweitliga-Spielerin ist heute Schiedsrichterin des DFB-Pokalinales der Frauen. Ihr großes Plus: Entscheidungen treffen und Konflikte lösen macht sie hauptberuflich.

KLARE KANTE

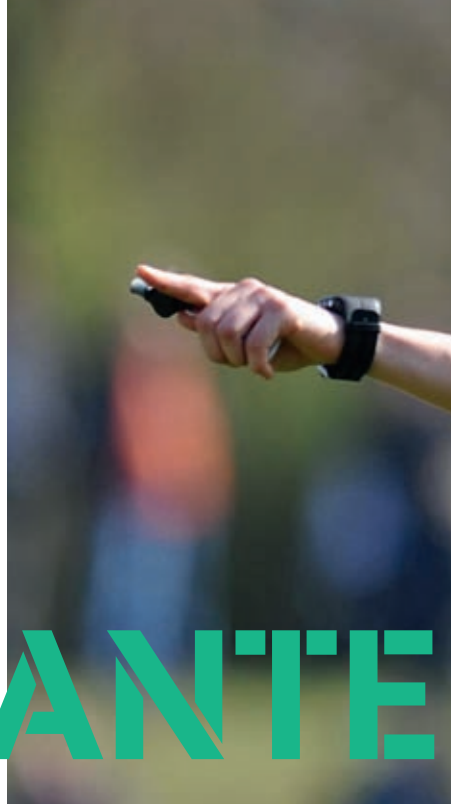
Wenn Susann Kunkel morgen in die Zeitung schaut, möchte sie am liebsten nichts über sich lesen. Denn das ist für Schiedsrichter nach einem wichtigen Spiel meist das größte Kompliment. „Die Aufmerksamkeit gehört den Spielerinnen, der Siegermannschaft und dem hoffentlich fairen Verliererteam. Das Schiedsrichtergespann rückt nur in den Fokus, wenn es nicht optimal lief. Und das wollen wir natürlich unter allen Umständen vermeiden“, sagt Kunkel. Für sie und ihre drei Assistentinnen ist das DFB-Pokalfinale in Köln zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg das größte Spiel ihrer Karriere. Viele Zuschauer, große Verantwortung, totaler Fokus – für Kunkel zählt nur eines: Sie will Teil eines großen Fußballfests sein und dafür sorgen, dass alles nach den Regeln abläuft.

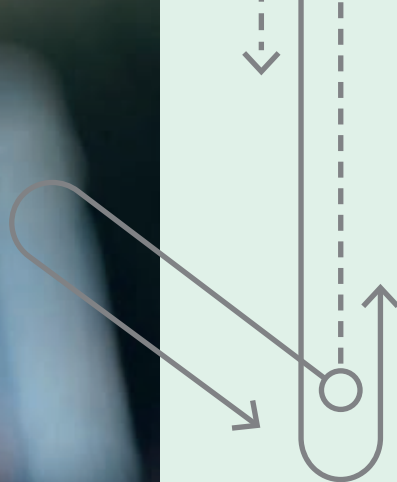
Für die Unparteiische ist es das zweite DFB-Pokalfinale. Vor vier Jahren war sie als Assistentin dabei, als der VfL Wolfsburg den SC Sand bezwungen hat: „Ich habe noch großartige Erinnerungen an den gesamten Tag. Die Stimmung im Stadion war toll. Es waren fast 15.000 Fans vor Ort. Die Mannschaften haben sich ein intensives, aber faires Duell gelie-

fert.“ Kunkel hätte nichts dagegen, wenn es wieder so kommen würde. Und wenn nicht, dann muss sie eingreifen. Sie hat ein ausgeprägtes Rechtsempfinden. Als Polizeioberkommissarin muss sie das auch im Beruf haben. „Ich bin ständig mit Konflikten konfrontiert. Im Beruf genauso wie auf dem Platz“, sagt Kunkel. „Beim Fußball sind es Zweikämpfe oder Diskussionen. Meine Lebenserfahrung und mein Beruf helfen mir dabei, das richtige Maß zwischen Finger-spitzengefühl und Durchgreifen zu finden.“

SPIELERIN IN LIGA ZWEI

Kunkel ist auf der Karriereleiter als Schiedsrichterin ziemlich schnell geklettert. Erst seit vier Jahren pfeift sie Begegnungen in der Allianz Frauen-Bundesliga. Mit Mitte 20 hatte sie sich überhaupt erst dazu entschieden, Unparteiische zu werden. „Ich habe beim FFC Oldesloe 2000 in der 2. Bundesliga gespielt. Zu mehr hätte mein Talent nicht gereicht: In ein DFB-Pokalfinale hätte ich es ganz sicher nicht geschafft“, sagt Kunkel. Bitter war ihr Karriereende als Fußballerin trotzdem, denn es geschah nicht freiwillig, sondern wegen zweier Kreuzbandverletzungen im Knie. „Dennoch hilft





FINAL-SCHIRIS

| | |
|------|-------------------------|
| 1981 | Winfried Walz |
| 1982 | Norbert Brückner |
| 1983 | Jürgen Messmer |
| 1984 | Manfred Neuner |
| 1985 | Udo Horeis |
| 1986 | Wolf-Günter Wiesel |
| 1987 | Gerd Zimmermann |
| 1988 | Alfons Dellwing |
| 1989 | Bodo Kriegelstein |
| 1990 | Hellmut Krug |
| 1991 | Rainer Boos |
| 1992 | Gertrud Regus |
| 1993 | Christine Frei |
| 1994 | Elke Günthner |
| 1995 | Silke Janssen |
| 1996 | Gabriele Birlin |
| 1997 | Christel Zdunek |
| 1998 | Antje Witteweg |
| 1999 | Elke Frielenbach |
| 2000 | Monika Fornaçon |
| 2001 | Christine Beck |
| 2002 | Rebekka Kirchner |
| 2003 | Bibiana Steinhaus |
| 2004 | Nicole Schumacher |
| 2005 | Miriam Dräger |
| 2006 | Anja Kunick |
| 2007 | Moiken Jung |
| 2008 | Daniela Schneider |
| 2009 | Martina Storch-Schäfer |
| 2010 | Dr. Riem Hussein |
| 2011 | Christina Jaworek |
| 2012 | Inka Müller-Schmä |
| 2013 | Katrin Rafalski |
| 2014 | Marina Wozniak |
| 2015 | Moiken Wolk (geb. Jung) |
| 2016 | Angelika Söder |
| 2017 | Ines Appellmann |
| 2018 | Sandra Stolz |
| 2019 | Susann Kunkel |

mir meine Erfahrung als Fußballerin, um heute als Schiedsrichterin einige Aktionen richtig einordnen zu können“, betont Kunkel. „Fußball ist ein wichtiger Teil meines Lebens“, sagt sie. „Ich bin glücklich darüber, dass ich auf diesem Weg weiterhin dabei sein kann.“

Die 35-Jährige hat sich ständig weiterentwickelt und pfeift seit einiger Zeit in der Regionalliga Nord auch Partien der Männer. „Das war noch einmal eine andere Herausforderung für mich, weil Männer anders spielen. Bei den Frauen laufen die Begegnungen normalerweise fairer ab. Außerdem spielen die Männer schneller. Ich versuche, schon vorher dort zu sein, wo der Ball sehr wahrscheinlich hinkommen wird.“ Aber heute spielt der Männerfußball keine Rolle, heute zählt nur das DFB-Pokalfinale der Frauen. Wenn die Gewinnerinnen später jubeln und die Verliererinnen anerkennend Beifall klatschen, wird sie am Rand stehen und die Partie schon zum ersten Mal in Gedanken durchspielen. Wenn dabei keine ihrer Entscheidungen eine besondere Rolle spielen, war es ein gelungener Tag. Und dann wird auch am nächsten Tag nichts über sie in der Zeitung stehen. Nur ihr Name in der Statistik.



EXCELLENCE. SIMPLY DELIVERED. SINCE THE SUMMER OF '69.

Offizieller Logistikpartner der Bryan Adams Shine A Light World Tour 2019.

Jetzt Tickets gewinnen
unter 50Jahre.DHL/tickets



**PLANTING
A TREE
FOR EVERY
WORLD TOUR
TICKET SOLD**



50 YEARS



VOLLER



TEXT

Sven Winterschladen

Zahlreiche Nationalspielerinnen stehen heute beim DFB-Pokalfinale in Köln auf dem Platz. Und haben schon bald danach Frankreich im Blick: In gut einem Monat beginnt die Frauen-Weltmeisterschaft.

Ferst China, dann Spanien und schließlich Südafrika: Die Gegner der DFB-Auswahl während der Gruppenphase bei der Weltmeisterschaft in Frankreich vom 7. Juni bis zum 7. Juli haben es in sich. Sie sind anspruchsvoll, sie sind interessant. Aber klar ist auch, dass es für Martina Voss-Tecklenburg und ihre Spielerinnen nur ein Ziel geben kann: das Erreichen des Achtelfinales. Und das am besten als Gruppensieger, um ein frühes Duell mit Titelverteidiger USA zu vermeiden.

In ziemlich genau einem Monat geht es also los. Zahlreiche Nationalspielerinnen werden heute beim DFB-Pokalfinale zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg dabei sein. Die Vorfreude steigt täglich. Aber auch die Anspannung wächst. Eine

Frage beschäftigt vorher alle: Was ist möglich in Frankreich? „Wir wollen zunächst einmal Gruppensieger werden“, sagt die Bundestrainerin. „Aber wir haben eine junge Mannschaft im Umbruch. Dieser Prozess wird spannend. Fakt ist: Wenn wir zur WM fahren, wollen wir das Maximum herausholen. Sollte das in jedem Spiel klappen, wird es schwierig, uns zu schlagen. Und wenn es schwierig wird, uns zu schlagen, können wir weit kommen.“

Es ist eine einfache, aber total logische Einschätzung der 51-Jährigen, die man auch so auf den Punkt bringen könnte: als Team auftreten, Spiele gewinnen, lange dabei sein. Kann man womöglich noch einen Schritt weitergehen? „Unser Minimalziel ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020



2

1_ Martina Voss-Tecklenburg ist als Bundestrainerin noch unbesiegt.

2_ Das Team um Kapitänin Alexandra Popp (Zweite von rechts) beim 2:2 gegen Japan.

VORFREUDE

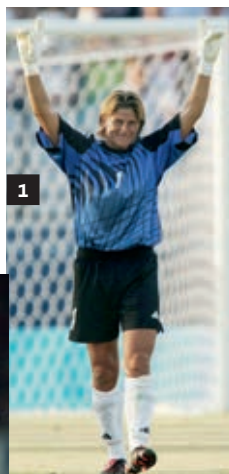
in Tokio“, betont Voss-Tecklenburg. „Dazu müssen wir unter die Top Drei der europäischen Teams kommen.“ Dass das kein Selbstläufer wird, zeigt ein Blick in die jüngere Vergangenheit. Die Weltspitze im Frauenfußball ist enger zusammengerückt. „England darf an Olympia nicht teilnehmen“, sagt Voss-Tecklenburg. „Aber ansonsten kann ich fast alle Europäer nennen: Frankreich, Spanien, die Niederlande. Norwegen und Schweden gehören immer dazu, weil sie Turniermannschaften sind. Dazu Italien, Schottland – es wird eine Herausforderung. Wir müssen am Limit spielen, um unsere Ziele zu erreichen.“

EIN JAHR OHNE NIEDERLAGE

Die Vorbereitungsbegegnungen zuletzt schüren bei den Fans Hoffnungen darauf, dass das Team auf dem richtigen Weg ist. In diesem Jahr gab es ein 1:0 beim hoch einzuschätzenden Gastgeber Frankreich, ein 2:1 in Schweden und ein 2:2 gegen Japan. Unter Martina Voss-Tecklenburg ist Deutschland noch unbesiegt, die letzte Niederlage gab es im März 2018, vor mehr als einem Jahr also.

Die Bundestrainerin hat seit ihrem Amtsantritt viele Dinge gesehen, die ihr schon richtig gut gefallen haben. Aber natürlich ist auch noch nicht alles Gold, was glänzt. Ihre Vorgaben sind eindeutig formuliert: „Die Spielerinnen sollen sehr mutig agieren, initiativ sein, wissen, was sie zu tun haben, entscheidungsfreudig sein. Wir arbeiten immer mit mehreren Lösungsmöglichkeiten. Je besser die Spielerinnen diese Möglichkeiten kennen – und da sind wir schon sehr weit –, diese im Spiel erkennen und die richtigen Entscheidungen treffen, umso besser werden wir Fußball spielen.“

Von Spiel zu Spiel konnte man erkennen, dass die Automatismen besser greifen, dass jede Einzelne weiß, was in welcher Situation zu tun ist. „Wir haben Spielerinnen, die das können“, betont Voss-Tecklenburg. „Die auch spüren, dass sie vom Trainerteam Vertrauen bekommen, auch wenn ihre Aktionen mal nicht von Erfolg gekrönt sind. Und wir brauchen natürlich eine unheimliche Qualität im Umschaltspiel.“ All das scheint vorhanden zu sein. Es kann losgehen. Noch fünf Wochen ...



- 1_Silke Rottenberg
- 2_Steffi Jones
- 3_Doris Fitschen
- 4_Nia Künzer
- 5_Martina Voss-Tecklenburg
- 6_Silvia Neid
- 7_Renate Lingor
- 8_Bettina Wiegmann
- 9_Inka Grings
- 10_Heidi Mohr
- 11_Birgit Prinz
- 12_Tina Theune



BESTENS AUFGESTELLT

TEXT
Knut Hartwig

Die ersten elf und ihre Chefin: Im Sommer werden die ersten zwölf Frauen in die „Hall of Fame des deutschen Fußballs“ im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund aufgenommen.



DEUTSCHES
**FUSSBALL
MUSEUM**

Auf Initiative des Deutschen Fußballmuseums haben führende Sportjournalisten die Gründungself der Frauen zur Hall of Fame des deutschen Fußballs gewählt. Das Votum der Jury fiel auf: Silke Rottenberg (Tor), Doris Fitschen, Steffi Jones, Nia Künzer (Abwehr), Silvia Neid, Bettina Wiegmann, Renate Lingor, Martina Voss-Tecklenburg (Mittelfeld), Birgit Prinz, Inka Grings und Heidi Mohr (Sturm). Bei den Trainerinnen erhielt Tina Theune die meisten Stimmen.

„Mit der Wahl der Frauen-Elf ist der erste Jahrgang der Ruhmeshalle komplett“, sagt Manuel Neukirchner, Direktor des Deutschen Fußballmuseums. „Die Hall of Fame würdigt die größten Legenden des deutschen Fußballs erstmals zentral an einem Ort. So entsteht eine dauerhafte Pilgerstätte für alle Fußballfans.“ Die „Hall of Fame“ der Männer wurde vor wenigen Wochen als begehrter Raum und neues Ausstellungshighlight im nationalen Fußballmuseum in Dortmund eröffnet. Die feierliche Aufnahme der Frauen erfolgt im Sommer.

JEDES JAHR NEUE MITGLIEDER

Die 28 Jurymitglieder waren aufgerufen, ihre Gründungself aus der gesamten Geschichte des deutschen Frauenfußballs zu wählen. Genannt werden durften Fußballerinnen deutscher Herkunft, deren Karriereende mindestens fünf Jahre zurückliegt. Die Europameisterinnen von 2013 und die Olympiasiegerinnen von 2016 etwa standen daher noch nicht zur Wahl. Die Ruhmeshalle wird Teil der Dauerausstellung im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Die Jury wird im jährlichen Rhythmus über weitere Neuaufnahmen aus dem Männer- und Frauenfußball entscheiden.



TEXT

Hendrike Hoy

Der Fußball-Verband Mittelrhein hat erstmals ausschließlich weibliche DFB-Junior-Coaches ausgebildet. 25 Mädchen nahmen an dem 40-stündigen Lehrgang teil. Sie können jetzt Fußball-AGs leiten oder Nachwuchsteams in ihren Vereinen betreuen.



ONLY GIRLS

Was als Projekt startete, hat sich längst zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Als der DFB im Pilotjahr 2013/2014 erstmals gemeinsam mit den Landesverbänden DFB-Junior-Coaches ausgebildet hat, war das Interesse daran noch überschaubar. Das hat sich grundlegend geändert. In den vergangenen fünf Jahren wurden deutschlandweit deutlich mehr als 10.000 Junior-Coaches geschult – die meisten waren männlich. Das zeigt sich auch im Fußball-Verband Mittelrhein (FVM). Von den bisher knapp 850 ausgebildeten DFB-Junior-Coaches waren nur 191 weiblich.

Der FVM sieht hier großes Entwicklungspotenzial und ging deshalb einen neuen Weg: „Only Girls“ hieß das Motto der Premieren-Ausbildung, einem Lehrgang nur für Mädchen, der unter der Leitung

von Verbandssportlehrerin Theresa Merk und DFB-Junior-Coach-Koordinatorin Ciara Widmann während der Osterferien in der Sportschule in Hennef angeboten wurde. 25 Mädchen nahmen am Lehrgang teil, die Plätze waren innerhalb von nur drei Tagen vergeben. „Wir wussten, dass ein Interesse an einem solchen Lehrgang besteht. Aber diese große Nachfrage hat uns dann doch überrascht“, sagt Ciara Widmann.

WEGE IN DIE VEREINSARBEIT

„Ein Vorteil ist, dass das Training im Kinderfußball in den Vereinen durch eine neue Generation von jungen, ehrgeizigen DFB-Junior-Coaches verbessert und das Ehrenamt entgegen aktuell rückläufigen Entwicklungen gestärkt wird. Die frühzeitige Über-



Der DFB-Junior-Coach ist als Einstieg in die lizenzierte Trainertätigkeit gedacht und eine Säule innerhalb der DFB-Qualifizierungsoffensive. Fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren werden in einer kostenlosen 40-stündigen Maßnahme an ausgewählten Ausbildungsschulen zum DFB-Junior-Coach ausgebildet. Diese wird von dem jeweiligen Landesverband unterstützt und begleitet. Neben dem sportspezifischen Wissen wird besonderer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der angehenden Trainer gelegt. Die ausgebildeten DFB-Junior-Coaches sollen nach der Schulung in der Lage sein, eigenständig Fußball-Arbeitsgemeinschaften an ihrer eigenen Schule oder an kooperierenden Einrichtungen zu leiten. Auch für das Training von Nachwuchsmannschaften in Vereinen sollen sie qualifiziert sein.

Kontakt:
Fußball-Verband Mittelrhein
 Söwener Straße 60
 53773 Hennef
 Tel.: 02242/91875-0
 Mail: fvm@fvm.de
www.fvm.de
www.facebook.de/fvm.de
www.instagram.com/fvm.de/
www.twitter.com/fvm_de



nahme gesellschaftlicher Verantwortung soll die DFB-Junior-Coaches zudem in der Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen. Wir erhoffen uns, möglichst vielen Teilnehmerinnen den Weg in die Vereinsarbeit aufzuzeigen“, sagt Widmann. Im nächsten Schritt sollen die ausgebildeten DFB-Junior-Coaches die C-Lizenz erwerben. 30 Lerneinheiten werden davon für die 120 Lerneinheiten umfassende C-Lizenz angerechnet. „37 weibliche DFB-Junior-Coaches sind seit dem Projektstart diesen Weg gegangen. Wir hoffen, dass auch viele Spielerinnen aus dem Only-Girls-Lehrgang den Schritt wagen und die C-Lizenz absolvieren“, sagt Widmann.

Der Only-Girls-Lehrgang stellt in doppelter Hinsicht eine Premiere dar: Einerseits weil erstmals ausschließlich Mädchen dabei waren und anderer-

seits weil die Entwicklung der Teilnehmerinnen nun im Nachgang der Veranstaltung weiterhin eng begleitet wird. Beim DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln treffen sich die Teilnehmerinnen erstmals wieder und tauschen erste Erfahrungen als DFB-Junior-Coaches aus. „Wir werden die Teilnehmerinnen des Only-Girls-Lehrgangs ein Jahr lang intensiv begleiten“, sagt Widmann. Und das sieht so aus: In den Sommerferien sollen sie die Möglichkeit bekommen, die C-Lizenz zu erwerben, im Herbst wird es das nächste Nachtreffen geben. Und zwischendurch sollen die Mädchen bei erfahrenen Trainern bei Vereinen in der Umgebung hospitieren, um so weitere Praxiserfahrungen sammeln zu können. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz ist bereits jetzt klar, dass im nächsten Jahr der nächste Only-Girls-Lehrgang angeboten wird.

Ein Ball – 1.000 Geschichten



JETZT NEU

- 360° Bundesliga-Show
- HALL OF FAME des deutschen Fußballs
- 3D-Kino-Show





1

- 1_Der Talentfördercup gehört zum Vorprogramm des Endspiels.
- 2_Siegerehrung in der Halbzeitpause im großen Kölner Stadion.

FUSSBALL,

FANS, FAMILIEN



2

Bereits zum zehnten Mal findet das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln statt. Während spätestens ab 17.15 Uhr alle Augen auf das Endspiel gerichtet sind, liegt der Fokus im Vorfeld einmal mehr auf dem großen Fan- und Familienfest.

Pünktlich um 11.11 Uhr fällt, typisch kölsch, rund um das Rhein-Energie-Stadion der Startschuss zu einem vielfältigen Mitmach-Programm aus Sport, Spaß und Musik. Bereits ab 9.15 Uhr sind knapp 1.200 Nachwuchs-Fußballerinnen am Ball, die sich im Rahmen der D- und E-Junioren-Turniere des Fußball-Verbands Mittelrhein (FVM) messen. Auch der „Sportland NRW Talentfördercup“ sowie ein Fußballturnier für Konfirmandinnen und Konfirmanden gehören zum beliebten und bewährten Vorprogramm des großen Finales.

EHRUNG IM STADION

Zum ersten Mal engagiert sich in diesem Rahmen auch die Sepp-Herberger-Stiftung. Deutschlands

älteste Fußballstiftung, benannt nach dem Trainer der deutschen Weltmeister-Mannschaft von 1954, unterstützt unter anderem Projekte im Behindertenfußball, bei der Resozialisierung von Strafgefangenen oder im Rahmen der Nachwuchsförderung. In Köln wird die Sepp-Herberger-Stiftung auf den Stadionvorwiesen ein Turnier für Frauenmannschaften aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen ausrichten.

Zum zweiten Mal in Folge werden alle Gewinner-teams der im Vorfeld ausgetragenen Turniere im Rahmen der Halbzeitpause des Finales auf dem Rasen des Rhein-Energie-Stadions geehrt. Sie erhalten somit eine verdiente Wertschätzung für ihr sportliches Abschneiden.



COOL. UND VIELFÄLTIG

TEXT
Sabrina Dirks

Die Offensive #NichtOhneMeineMädels möchte das Interesse von Mädchen am Fußball wecken und der Leidenschaft der vielen fußballbegeisterten Mädchen und Frauen ein Gesicht geben.

Die Kampagne spricht nicht nur junge Mädchen an, die gerade erst überlegen, mit dem Fußballspielen anzufangen, sondern auch gestandene Spielerinnen aus den DFB-Stützpunkten und Auswahlmannschaften. Sie möchte zeigen, wie cool und vielfältig Fußball ist. Und wie viel Spaß es macht, im Team gemeinsam zu gewinnen, Niederlagen wegzustecken und auch außerhalb des Platzes Freundinnen fürs Leben zu finden.

Auf Instagram und Facebook findet die Offensive online ein Zuhause, aber auch bewährte Projekte wie der „Tag des Mädchenfußballs“ oder Aktionen in Schulen und Vereinen sind Teil der Strategie. Im Mittelpunkt stehen dabei immer das Wir-Gefühl, die Freundschaft untereinander und der einzigartige Zusammenhalt, den ein Team bietet. Denn Fußball spielen im Verein fördert nicht nur die physischen und sozialen Fähigkeiten – es stärkt auch das Selbstbewusstsein von Mädchen.

TEILEN UND KOMMENTIEREN


#NichtOhneMeineMädels soll nicht nur über Fußball informieren, sondern aktiv zum Mitmachen, Teilen und Kommentieren einladen. Auf der Kampagnenseite dfb.de/dfb-maedels können Interessierte nach einem Mädchenfußball-Team in ihrer direkten Umgebung suchen. Für Vereine gibt es die Möglichkeit, im Bereich Downloads Plakate und andere Werbemittel druckoptimiert herunterzuladen.

Auf dem YouTube-Kanal werden in der Playlist „DFB-Mädels“ Videos zur Verfügung gestellt, die Vereine zur Neugewinnung von Mädchen auf ihren Social-Media-Kanälen und Webseiten einbinden können. Alle Motive, die auf den DFB-Kanälen ausgespielt werden, dürfen geteilt und genutzt werden.



AUF GEHT'S, MITMACHEN UND WEITERSAGEN!

 [dfb_maedels](https://www.instagram.com/dfb_maedels)

 [dfb.maedels](https://www.facebook.com/dfb.maedels)

 [dfb-tv](https://www.youtube.com/dfb-tv)

www.dfb.de/dfb-maedels



TICKET-SERVICE FÜR FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Frauen-Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.

DIE SAISON 2019/2020

| | |
|----------------|---------------|
| 03./04.08.2019 | 1. HAUPTRUNDE |
| 07./08.09.2019 | 2. HAUPTRUNDE |
| 16./17.11.2019 | ACHTELFINALE |
| 21./22.03.2020 | VIERTELFINALE |
| 18./19.04.2020 | HALBFINALE |
| ENDE MAI 2020 | FINALE |

IMPRESSUM DFB-POKALFINALE 2019

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt: Ralf Köttker

Koordination/Konzeption: Annette Seitz

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Sabrina Dirks, Stefanie Engerer, Tobias Gonscherowski, David Horward, Hendrike Hoy, Steffen Lüdeke, Gereon Tönnihsen, Sven Winterschladen

Bildernachweis: Florian Bilger, Fußball-Verband Mittelrhein, Getty Images, imago, Picture Alliance, Boris Schmelter

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner, Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de



PEFC
zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

Das DFB-Stadionmagazin wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



RÜCKENWIND FÜR IHR BUSINESS



Mit unseren Business-Konten und unserem Business-Kredit

- Passgenau für Selbstständige
- Leistungsstark und unkompliziert
- Persönliche Beratung in der Filiale oder telefonisch



PARTNER
DFB-POKAL FRAUEN

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN



Eine Rente für alles, was Sie sein wollen.

Die neue ERGO Rente Balance – die flexible Altersvorsorge, die sich Ihrem Leben anpasst. Jetzt bei Ihrem ERGO Experten vor Ort oder unter [ergo.de](https://www.ergo.de)

| | |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <small>PREMIENRANG STUFE</small> FFF+ | Franke Bornberg hervorragend |
| <small>SECURITÄTSSTUFUNG</small> 0,5 | <small>ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG ERGO Rente Balance (Hybrid)</small> |
| <small>www.ergo.de</small> | <small>Produkt 102018 Rating 01/2019</small> |

ERGO